

# s' Bäsli-Blättli



Das Informationsblatt für Besenbüren

erscheint 3x im Jahr

## Editorial

**Vor den Gemeindewahlen Ende September 2009 ist in der Aargauer Zeitung ein Bericht mit dem Titel «Wo Dorfkönige am Wochenende zittern» erschienen. Der Untertitel lautete wie folgt: «In vielen Gemeinden gibt es heisse Kämpfe um die Macht». Brauchen wir in der heutigen Zeit noch Dorfkönige? Geht es den Gemeindebehörden darum, Macht auszuüben?**

Ich denke, das Gegenteil sollte der Fall sein. Eine Gemeindebehörde ist dafür da, Entscheidungen und Vorkehren zugunsten der Allgemeinheit bzw. der Bevölkerung zu treffen. Die persönliche Profilierung sollte keinen grossen Platz einnehmen. Natürlich ist der Gemeinderat da, die Gemeinde nach Aussen zu repräsentieren, wobei ein gesundes Mass aus der Mischung von Bescheidenheit und Profilierung (im Interesse der Gemeinde) angebracht ist. Die Anzahl von Fotos in den Medien ist nicht unbedingt mit den Leistungen eines Politikers oder Behördenmitglieds gleichzusetzen. Überhaupt haben sich die Hierarchie-Verhältnisse in den letzten Jahren und Jahrzehnten verändert. Die heutige jüngere Generation kennt die Anrede eines Bahnhofsvorstandes als «Grüezi Herr Vorstand» oder eines «Grüezi Herr Gemeindeschreiber» nur noch vom Hörensagen. Fehlt dadurch dieser oder unserer Generation der Respekt vor sogenannten Persönlichkeiten?

Damit bin ich beim Thema Respekt angelangt. Es ist absolut wichtig, dass die Behörde die Anliegen und Wünsche der Bevölkerung ernst nimmt und auch kritische Voten respektiert. Dadurch kann erreicht werden, dass wir Gemeinderäte

ebenfalls respektiert werden, ohne dass die Titel sondern die Menschen im Vordergrund stehen. Das Zitat «Viele Titel, keine Mittel» sollte nicht Einkehr finden.

Die ersten sechs Monate meiner Tätigkeit als Gemeinderat waren dadurch geprägt, Erfahrungen zu sammeln und interne und externe Abläufe kennen zu lernen. Sehr schnell war mir bewusst, dass äusserst gesamtheitlich gedacht und gehandelt werden muss. Der Gemeinderat besteht nicht aus fünf Einzelkämpfern sondern aus einem Team. Genau dieser Teamgedanke muss stets präsent sein. Das Kollegialprinzip darf nicht als Worthülse betrachtet, sondern muss gelebt und nach aussen vermittelt werden. Der Gemeinderat als Ganzes entscheidet und nicht eine einzelne Person dieses Gremiums. Als Gemeindeammann bin ich in gewissen Dingen der «Chef» aber nicht eine Person der Macht. Wir leben schliesslich in einer Demokratie und nicht in einer Demokratie!

Ich denke, die neue Crew hat in diesem Jahr in persönlicher wie auch menschlicher Hinsicht einen guten Start hingelegt, auch wenn diese Punkte von der Bevölkerung unseres Dorfes noch nicht ganz erlebt werden können. Die ersten Sitzungen in diesem Jahr haben in einem kollegialen Rahmen stattgefunden, der unter allen Umständen beibehalten werden muss. Es werden intern gewiss andere Meinungen oder sogar Unstimmigkeiten an den Tag kommen, nur dürfen diese nicht in der Öffentlichkeit ausgetragen werden. Wir schaden der Gemeinde, der Bevölkerung und nicht zuletzt uns selbst.

## Der Dorfladen erfuhr Veränderungen

Von Barbara Rey

### Euse Dorflade

*Erfrischend sympathisch.*

**Die Kunden des Dorfladens dürfen sich über ein erweitertes Sortiment und mehr Platzangebot freuen. Die Aufteilung wirkt freundlicher und geräumiger. Das Käseangebot wurde mit Frischkäse aus der Dorfchäsi Künten ergänzt, von der Metzgerei Meier aus Villmergen stammt neu das Fleisch.**

Auch Geniesser von gutem Wein kommen auf ihre Rechnung. Bereichert wurde das ansehnliche Sortiment durch den Rotwein «the tapas wine collection». Der preiswerte, gute Tropfen aus Spanien, der Region Jumilla, hat eine intensive Farbe dunkler Kirschen. Im Gaumen entfaltet er sich mit Nuancen von Eichenholz, und er besticht mit einer schönen Frische im Mund.

Sie werden nebst dem neuen Dorfladenbild auch ein neues Gesicht in unserer Mitte sehen. Veronica Bühlmann (auf dem Bild zu sehen mit dem neuen Wein) wohnt seit 1993 in Boswil und hat 3 Kinder.

#### Fortsetzung Editorial

Fazit meiner Bemerkungen ist, dass die Behörde menschlich und sachbezogen an einem Strick ziehen muss. Dies wirkt sich positiv auf die Bevölkerung in unserem Dorf aus. Auch kann dadurch effizient und zielgerichtet gearbeitet werden. Das ist unser Ziel.

*Herrmann Knecht  
Gemeindeammann Besenbüren*



Sie freut sich sehr, Sie liebe Kunden, in unserem schönen Dorflade begrüssen zu dürfen.

Das Dorflade-Team freut sich auf die Zusammenarbeit.

## Inhalt

### Vereine

Hauptversammlung Schützen  
GV Frauenverein 2010  
Fasnacht 2010 – Hexen  
Seiten 3 – 7

### Aus dem Dorf

Dorfchronik/Jubiläums-Fest  
850 Jahre Besenbüren/Bäsiläum  
Seite 8/9

### Kulturelles

Das Bienensterben  
Seite 10/11

### Letzte Seite

Theater in Besenbüren  
Termine  
Impressum  
Seite 20



## Verstopfte Abläufe?

Unser 24-h-Notfallservice hilft.

# 056 678 8000

Immer in Ihrer Nähe!

ISS Notter Kanalservice AG  
5623 Boswil  
www.notterkanal.ch  
www.iss.ch



## Tatarenhut

à discrétion, mit kleinem  
gemischtem Salat,  
verschiedene Saucen  
und Beilagen

**Fr. 31.50**

## Winzer-Fondue

mit Rotwein-Bouillon à Fr. 34.50

## Fondue Bourguignonne

à Fr. 34.50

## Fondue Chinoise

à Fr. 35.50

À discretion, mit 5 verschiedenen Fleischarten,  
gemischtem Salat und Früchten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Restaurant Frohsinn, Besenbüren**

Familie A. Lüthy und Personal

Telefon 666 12 66



**Pflanzen**

**Pflegen**

**Gutachten**

**Spezialfällungen**

**Baumschutz**

**Gartenunterhalt**

**Patrick Zahno**

Baumpflugespezialist  
mit eidg. Fachausweis

**079 277 00 08**

**baumkoenig@gmx.ch**

# Baumkönig

Baumpflege



## F.&G. MOSER

MECH. WERKSTATT  
MASCHINENBAU

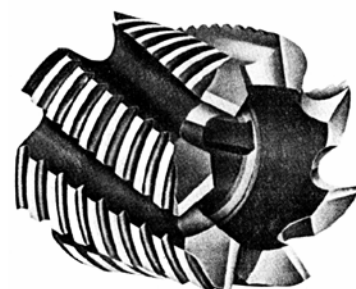
**F. & G. Moser AG**

**Juch 7**

**5622 Waltenschwil**

**Tel. 056 621 83 83**

**Fax 056 621 82 82**



## Hauptversammlung der SG Besenbüren

Vom Vorstand der SG Besenbüren

**Nach einem gutbürgerlichen Nachtessen konnte die HV um 20.30 Uhr gestartet werden, an der leider sehr wenig Schützen teilnahmen. Die Gründe sind sicherlich noch abzuklären. Rechnung und Budget wurden zügig abgesegnet und auch alle Amtsinhaber sind in ihren Chargen für die nächsten zwei Jahre neu bestätigt worden.**

Der Präsident verlas einen sehr ausführlichen Jahresbericht, wobei er die Teilnahme der Schützen an den Schützenfesten rügte. So wurde die Sektion an gewissen Schiessen im Bezirk infolge zu weniger Teilnehmer nicht gewertet. Hier ist sicherlich das Interesse jedes einzelnen gefragt, so dass diese Sportart in seiner persönlichen Agenda in der Prioritätenliste nach vorne rückt!

Auch wurde über die Nachwuchsförderung diskutiert, wobei von einigen Mitgliedern die in dieser Hinsicht aktuell, wie auch in den letzten Jahren unternommenen Aktivitäten des Vorstandes nicht wahrgenommen werden. So konnten wir im Winter einen Jugendlichen im Luftgewehrtraining motivieren, so dass er nun bald im 300-Meter-Schiessstand anzutreffen ist.

Sehr stark wurde der Vorstand gerügt, dass – was das Schiessen anbelangt – in allen Richtungen zu wenig unternommen wird. Der Vorstand erläuterte daraufhin etliche Aktivitäten, die nicht oder zu wenig wahrgenommen werden und die teilweise auch ausserhalb des Schiess-Sportes stattfinden. So musste auch ein Vorstandsmitglied neu im OK des Theaters Einsitz nehmen oder der Vorstand organisierte das Vorständeschieszen. Der Vorstand verwies darauf, dass jeder einzelne zählt und man auf jeden angewiesen ist. Da wir eine Gesellschaft sind, müssen auch alle am selben Strick ziehen. Eine solche Verbindung konnte an diesem Abend leider nicht wirklich festgestellt werden, was den Vorstand sehr enttäuschte.

Ebenfalls sehr undankbar war die Abstimmung, ob im 2011 ein

Schiessanlass in Rottenschwil durchzuführen sei, was wir bereits anlässlich der Hauptversammlung vom 2008 abgestimmt hatten. Der Vorstand vertritt hier klar die Meinung, dass wir eine Schützengesellschaft sind und einem solchen Anlass Priorität beizumessen ist. Leider wurde genau von den Mitgliedern, die den Schiesssport im Vordergrund sehen möchten, dies negativ vertreten, so dass dieser Anlass nur noch knapp gutgeheissen wurde. Hier zählt der Vorstand auf die freie Meinung jedes einzelnen und erwartet natürlich, dass hier alle aktiv mithelfen.

Ein wenig positiver fiel die Abstimmung betreffend einer grösseren Schützenreise aus. Diese soll im März 2011 stattfinden und uns ins Engadin führen. Dabei wollen wir einen Tag «Schneetöf» fahren und auch einen Tag im Skigebiet verbringen. Diese Reise kann dank einer sehr guten Bilanz günstig angeboten werden und wer aktiv schiesst, kann hier noch Rabatt erwirken – womit wiederum das Schiessen gefördert wird.

An dieser HV machte es für manche den Anschein, dass die Arbeiten und der Einsatz des Vorstandes nicht von allen geschätzt werden. Trotzdem erhoffen wir uns im 2010 viele gemeinsame Erfolge für die Schützen Besenbüren.

*Der Vorstand der SG Besenbüren*



## Frauenverein Generalversammlung 2010

Ein Bericht von Marie Huber-Brun

**Zur Generalversammlung darf die Präsidentin 41 Anwesende begrüssen. Unter ihnen die Gemeinderätinnen Franziska Moser und Ursula Meier-Schriber; letztere auch als Grottenpflegerin. Einen herzlichen Willkommensgruss richtet sie an den Grottenpfleger Hans Rüttimann.**

Aus diversen Gründen hat sich eine grosse Anzahl Mitglieder entschuldigt. Die Vizepräsidentin verliest das sehr gut abgefasste Protokoll der abwesenden Aktuarin. Die Kassierin Rebeka erhält grosses Lob für die tadellos geführte Vereins- und Grottenrechnung. Für den ausführlich geschilderten Jahresbericht erhält die Präsidentin einen grossen Applaus.

Vier neu eintretende Mitglieder machen die drei Austritte wett. Zur grossen Freude von allen sind zwei Männer als Passivmitglieder dem Verein beigetreten. Dies sei als Dank für das soziale Engagement des Frauenvereins zu werten. Neu zählt der Verein 79 Mitglieder. Dazu gesellen sich drei Männer und eine Frau als Passivmitglieder.

Beim Traktandum «Wahlen» verkündet die Präsidentin den Rücktritt der Aktuarin. Ursula Battiston will nach zehn Jahren Vorstandsarbeit etwas kürzer treten. Mit einer Laudatio und grossem Applaus wird sie aus dem Amt verabschiedet. Als Grottenpflegerin wird sie weiterhin walten.

Freudig wird die zur Wahl stehende Sabine Schwizer in ihr neues Amt als Bereichsleiterin gewählt. Susi Koller übernimmt das Aktariat. Die anderen Vorstandsmitglieder behalten ihre Stellung.

Susi stellt den Versammelten das neue Jahresprogramm vor. Es ist auch eine Vereinsreise eingeplant. Rebeka schlägt zwei Reiseziele vor. Man einigt sich für die Schwarzwald-Variante. Der Vorstand empfiehlt zur Abstimmung, die Carfahrt aus der Vereinskasse zu berappen. Somit können wir den Mitgliedern ein Dankeschön für viele geleistete Arbeitsstunden im Verein zurückgeben. Natürlich findet das Angebot einstimmigen Gefallen.

Da unser Dorf in diesem Jahr 850 Jahre alt wird, soll dies gebührend gefeiert werden. Die Präsidentin erläutert, wie die Festzeit vom 3.–5. September über die Bühne gehen soll. Man ist sich einig, dass wir Frauen tüchtig Hand anlegen wollen.

Unter das Traktandum «Verschiedenes» gehört stets die Auflösung der «Stillen Freundin». Auch werden Bildungsangebote des AKF und der Weltgebetstag für Frauen vorgestellt.

Nun werden Dankesworte an die Frauen mit vereinsinternen Ämtern ausgesprochen. Die Präsidentin spricht den Vorstandskolleginnen höchstes Lob und Dank für das durchs ganze Jahr hindurch entgegengebrachte Vertrauen aus. Sie wiederum erhält als Zeichen der Wertschätzung ein Überraschungspaket zum Schmunzeln.

Mit den Worten: «Nimm dir Zeit, in anderen das Beste zu sehen» beendet sie die 135. Generalversammlung.

*Marie Huber-Brun  
Präsidentin*

## Frauenverein Besenbüren

Unsere nächsten Angebote:

- |           |                                 |
|-----------|---------------------------------|
| 25. März  | DV in Lenzburg                  |
| 24. April | Vereinsreise                    |
| 7. Mai    | Service und Küche GV Raiffeisen |
| 11. Mai   | Maiandacht in Rüstenschwil      |
| 18. Mai   | Seniorenausflug                 |
| 16. Juni  | Brötle mit Kindern              |



[www.koch-ag.ch](http://www.koch-ag.ch)

# KOCH AG

5619 Bütikon

056 / 618 45 45

*Ihre Generalunternehmung*

# **stöckli** sport **boswil**

 **INTERSPORT**

Bahnhofstrasse, 5623 Boswil, Tel. 056 666 11 92, [www.stoecklisport.ch](http://www.stoecklisport.ch)

# RAIFFEISEN

## Schriber BERNINA Näh-World



## Schriber KAFFEEMASCHINEN-SHOP

Verkauf von **BERNINA-Nähmaschinen**. Grosse Auswahl an Mercerie- und Zubehör wie Fäden, Reissverschlüsse nach Mass, Verschlüsse, Stoffe in verschiedenen Qualitäten.

Verkauf und Reparaturen von Kaffeemaschinen- und allen Nähmaschinen-Marken.

Änderungen und Reparatur-Service von Reissverschlüssen, Kleidern...

**schriber**

Kirchbühlstrasse 2a, Muri, Telefon 056 664 72 72

Hauptgeschäft: Bankstrasse 12, Hochdorf

## Lotto der Schützengesellschaft Besenbüren

Ein Bericht von Roger Utz



Nachdem am Freitag die Hauptversammlung der Schützen stattgefunden hatte, trafen sich die Mitglieder am Samstag um 17 Uhr bereits wieder im Restaurant Frohsinn zum Lottoanlass. Mit nicht wenigen Vorarbeiten, wie Einladungen versenden, Sponsoren suchen sowie Preise bereitstellen, etc. wurde schon vor ein paar Monaten mit Organisieren begonnen. Hier ist ein lobendes Dankeschön an Beat Isenring zu richten, denn er hat hier die Federführung übernommen und hat auch die entsprechenden Drähte und Kontakte zum Kreis der Lottospieler!

Nicht ganz ausverkauft, doch sehr gut besucht, durften wir den Samstag erfolgreich beenden. Am Sonn-

tag waren nicht ganz so viele Lotobeegeisterte anwesend, doch auch diese Zahlen lassen sich sehen.

An dieser Stelle ein kleiner Hinweis an die Leser des Artikels – weniger Teilnehmer ergeben erhöhte Gewinnchancen, also nächstes Jahr am Sonntag um 13 Uhr anwesend zu sein lohnt sich. Bilden diese Einnahmen doch nebst dem «Höllefäscht» eine sehr gute Einnahmequelle der Schützen. An dieser Stelle danke ich im Namen der Schützengesellschaft herzlich allen Sponsoren, Spielern und Helfern, die zum erfolgreichen Gelingen unseres Anlasses beigetragen haben.

✉ Bericht von Roger Utz

## Alle Jahre wieder

Ein Bericht von Oberhäx Conny Hilfiker

### Vorbei ist vorbei, doch in Erinnerungen schwelgen ist so schön.

Unsere diesjährige Fasnacht fing schon früh an. Das heisst, eigentlich hatten wir das ganze Jahr ein wenig Fasnacht. Der Umbau unseres «Chnusperhüslis» in die «Schacheburg» benötigte Zeit und Ausdauer und nicht zuletzt die riesengrosse Unterstützung unserer Häxemannne, welche mittlerweile ein fester Bestandteil der Fasnachtshäxe sind. Als das Werk vollbracht war, genossen wir den Anblick und an der Fasnacht die Glückwünsche und das Staunen der Zuschauer.

### Fasnachtsprogramm

12. Februar

Häxeparade im Schützenhaus

14. Februar

Umzug in Wohlen (Wohle euses Paradies)

15. Februar

Kinderfasnacht mit Umzug durchs Dorf, Böög Clown

### Häxeparade

Unsere Häxeparade fand auch heuer am Freitag im Schützenhaus statt. Mit dem Eingangstunnel war Platz für alle. Ab 20 Uhr trudelten die Gäste ein und bald war die Bar gestossen voll. Die Guggemusik Lindenberggeischer aus Buttwil liess es sich auch dieses Jahr nicht nehmen, uns an der Fasnacht zu unterstützen. Sie brachten uns bei Minusgraden und Schneetreiben ein Ständchen. Mit Grillwurst und Schnitzelbrot war auch gegen den Hunger gesorgt.



Das Werk war vollbracht - Der Umbau des «Chnusperhüslis» in die «Schacheburg» benötigte Zeit und Ausdauer.

Die Getränke flossen in Strömen und die Musik animierte zum Tanz. Die Morgendämmerung war dann das Zeichen zum Aufbruch.

Pünktlich um 10 Uhr am Samstagmorgen war der Beginn der Aufräumarbeiten. Mit mehr oder weniger Elan ging die Arbeit schnell voran und bald konnten wir die Schützenstube geputzt und aufgeräumt abschliessen. Vielen Dank der Schützengesellschaft für ihr Vertrauen.

### Kinderfasnacht

Bei warmen Temperaturen und Sonnenschein fand am Montag die Kinderfasnacht statt.

Auf einer neuen Route marschierte der Umzug um Punkt 14 Uhr durchs Dorf und die vielen Zuschauer erfreuten sich an den tollen Sujets zum Thema «Kunterbunt». Schneemänner, Dinosaurier, Paradiesvögel, Konfettis, Feen und Zauberer, Zirkus/Früchte sowie Werwölfe und Vampire zierten die Strassen und Gassen von Besenbüren.

Das Böögverbrennen beim Schulhaus war eine kurze Sache, da der Böög sehr schnell explodierte. Der Fasnachtsball in der Turnhalle sei ein total megacooler Event, wie mir einige Besucher freudestrahlend versichert haben. Das freut uns natürlich sehr und wir bedan-

ken uns bei allen Helfern für das gute Gelingen.

Nun geht's mit grossen Schritten Richtung Frühling...aber ganz sicher...die nächste Fasnacht kommt bestimmt. Es würde uns freuen, euch dann wieder begrüßen zu dürfen.

Eure Oberhäx Conny Hilfiker



PS: Häxeparade am 4. März 2011 und Kinderfasnacht am 7. März 2011



**LANDI Laden Muri**  
**LANDI Laden Oberrohrdorf**



**Ihre Volg Läden**  
**im Freiamt**



**AGROLA Tankstellen**  
**AGROLA TopShop**

**Tel. 056 675 88 88    [www.landifreiamt.ch](http://www.landifreiamt.ch)**

## Malergeschäft • Spritzwerk

### Hans Stöckli

Bremgartenstrasse 15  
5624 Bünzen  
E-Mail: [s\\_stoeckli@bluewin.ch](mailto:s_stoeckli@bluewin.ch)

Telefon 056 666 16 69  
Telefax 056 666 32 93  
Natel 079 404 64 19



**optik nacken** das sehzentrum



Optik Nacken GmbH ■ Marktstrasse 3 ■ 5630 Muri ■ T 056 664 10 40 ■ [www.optik-nacken.ch](http://www.optik-nacken.ch)

*Telefonanlagen*  
*Netzverkabelungen*  
*elektrische*  
*Installationen*  
*Projektierungen*  
*Apparate-Verkauf*

*24-Stunden Reparaturservice*

**AEG** Verkaufs- und Servicecenter

**ELEKTRO**  
**KOCH AG**  
**BOSWIL**

**ELEKTRO KOCH AG**  
BAHNHOFSTR. 15  
5623 BOSWIL  
TEL · 056 666 11 55  
FAX · 056 666 25 55

## Rückblick des Mädchenturnens 3. – 5. Klasse

Ein Bericht von Caroline Caimi



Am 3. Dezember 2009 hatte ich beschlossen, den Samichlaus mit den Grossen der Mädchenriege einmal etwas anders zu gestalten.

nen bedanken. Ohne sie wäre die Mädchenriege meist nicht möglich. Auch bei den Mädchen sind sie sehr beliebt und so haben wir uns ein kleines Geschenk für sie ausgedacht. Wir haben in der Turnstunde



Ich überlegte mir einen Lauf bei Nacht durch Besenbüren. Dabei mussten die Mädchen anhand einer Rätselkarte verschiedene Posten finden. Dort befanden sich diverse Dinge, wie Mandarinen, Nüsse und Süssigkeiten, die in jeden Chlausack gehören. So konnten sie sich ihr Säckli selbst füllen, das nur voll wurde, wenn alle Posten gefunden waren.

In der Zwischenzeit bereitete ich bei mir zu Hause Getränke und Hot Dogs vor und nahm danach die Mädchen in Empfang. Natürlich waren sie nicht alleine unterwegs, sondern meine drei Hilfsleiter, Andrea Lüthy, Doris Huber und Daniele Caimi, begleiteten jeweils eine Gruppe. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei ih-

ein Mobile mit Fotos und ein riesiges Plakat gebastelt, auf dem sich jeder verewigen konnte. Das ganze übergaben wir den dreien am Samichlausabend mit den besten Wünschen.

Natürlich möchte ich mich auch noch ganz herzlich bei meinen Mädchen bedanken. Mit ihnen macht mir das Turnen riesig Spass. Ihr seid eine ganz tolle Truppe! Wir hatten einen sehr lässigen Abend und ich freue mich bereits wieder auf Ostern, wo ich schon die nächste Überraschung geplant habe.

✉ Bericht von Caroline Caimi

## Leuchtende Augen, Rote Wangen, Helle Begeisterung – J+S Kids

Ein Bericht von Rebeka Kiser



schiedene Sportarten und Sportumgebungen kennen. In der Gruppe bewegt sich Ihr Kind zusammen mit Gleichaltrigen in einem motivierten Umfeld. Es wird gefördert nach dem Motto: Lachen – Lernen – Leisten

### Wie werde ich J+S Kids Leiter oder Leiterin?

Voraussetzung; Sie sind mindestens 18 Jahre alt, aktiv, sportbegeistert und haben Freude am Umgang mit Kindern. Sie wollen sich engagieren und das regelmässig. Die interessante und vielseitige Ausbildung zu J+S LeiterInnen Kids dauert je nach Vorbildung zwei bis sechs Tage. Sie eignen sich dabei ein umfassendes, stufenspezifisches Fachwissen an, erleben Musterlektionen, besprechen diese und setzen das Gelernte gleich vor Ort in die Praxis um. Ausbildungsangebote von J+S Kids werden von Bund und Kantonen subventioniert. Die Kurse können dadurch kostengünstig angeboten werden.

### Wir zählen auf Sie

Vermitteln Sie Kindern Spass an Bewegung und Sport. Ermöglichen Sie Kindern eine polysportive und vielseitige Grundausbildung. Begeistern Sie Kinder, Sport zu treiben – ein Leben lang. J+S Kids unterstützt Sie dabei. Sportlich – vielseitig – regelmässig

Unter [www.jugendundsport.ch](http://www.jugendundsport.ch) und [www.ag.ch/sport](http://www.ag.ch/sport) finden Sie zusätzliche Informationen zu J+S Kids und für weitere Fragen gebe ich gerne Auskunft.

Eure J+S Kids Leiterin  
Rebeka Kiser

### Wer kann an J+S Kids Angeboten teilnehmen?

Alle Kinder zwischen 5 und 10 Jahren können J+S Kids-Trainings besuchen. Die Kinder lernen ver-



**Seit 850 Jahren gibt es Besenbüren, doch ein Buch über das Dorf existiert nicht.**

Das wird sich jetzt ändern, das Jubiläumsbuch ist auf gutem Weg – Ein Bericht von Urs Fäh, im Namen des Redaktionsteams.

Die Recherchierarbeiten sind abgeschlossen. Wir vom Redaktionsteam (Daniela Etterli, Andrea Fischer, Hermann Knecht und Urs Fäh) haben eine Menge an Material und Informationen zusammengetragen. Altes Bildmaterial, Chroniken, Protokolle, Stammbäume, Bücher, Zeitungsausschnitte, Dokumente, Berichte aus alten Bäsi-Blättli-Ausgaben und Unterlagen aller Arten – sogar alte Liebesbriefe, Schuldscheine (...ur-alte...), Kochrezepte und sogar das Bäsibörer-Lied haben wir gefunden. In zahlreichen persönlichen Besprechungen haben wir zudem versucht, altes Wissen zu reaktivieren. Natürlich wurde auch im Internet stundenlang rumgesurft und nach «historischen Links» gesucht und Vieles auch gefunden. Unzählige Kontakte wurden geknüpft, um ein möglichst interessantes Werk zu schaffen: Von **A** wie Acta Murensia über **B** wie Bibliotheken oder Brun & Co. über **G** wie Gemeindearchiv über **V** wie Vereine oder **R** wie Rüttimann und **S** wie Staatsarchiv bis hin zu **Z** wie Zimmermann usw.

Nach verschiedenen Aufrufen in unserer Dorfzeitung «Bäsi-Blättli», im Amtlichen Anzeiger und an einer Infoveranstaltung haben wir von allen Seiten viel Material erhalten. Unsere Kontakte reichen jedoch weit über die Dorfgrenzen hinaus. Wir stehen etwa im Kontakt mit Peter Hägler von der Sammlung Acta Murensia in Muri, mit Martin Allemann von der Historischen Gesellschaft, mit der Kantonsbibliothek, dem Staatsarchiv, mit dem Archäologen Max Zurbuchen, der vor Jahren Ausgrabungen in Besenbüren durchgeführt hat usw.

Aber auch «Lokalhistoriker» wie Benedikt Stalder aus Boswil unterstützen unsere Arbeit. Eine ganz wichtige Quelle sind die Aufzeichnungen von Robert Brun, dem früheren Gemeinderat von Besenbüren. Er hat viel Material gesammelt und freut sich, wenn nun ein Teil davon veröffentlicht wird. Danke, Robert, für die grossartige Unterstützung. Sein Vater, sein Name war ebenfalls Robert Brun, war Gemeindeschreiber und ebenfalls schon «Dorfchronist».



Gemälde von Josef Reber, Bauernhaus, abgebrannt im Jahre 1924.

Jetzt folgt der schwierige Schritt der Auswahl. Wir haben so viel Interessantes, aber können natürlich nicht alles verwenden, das würde den Umfang sprengen. Zudem soll das Jubiläumsbuch ein stüffiger Lesestoff mit vielen Illustrationen und keine trockene Chronik werden, da werden wir auch aus Platzgründen auf Etlliches verzichten müssen.

Damit das Buch wirklich am 3. September erscheinen kann, braucht es nochmals einen Sondereffort. Und dies ist nur mög-



Frauenpower: Marie Brun-Moser (1899), die Mutter von Robert Brun, beim Turbebrikett auf die «Bäre» laden.



Torfabbau im Torfwerk Eugen und Rober Huber auf dem eigenen Torfland von Eugen Huber in Besenbüren. Beim Schöpfen, vorne: Donat Etterli (1925), rechts Josef Meier (1918), Vorarbeiter

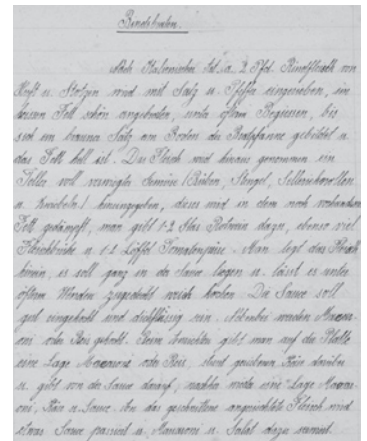
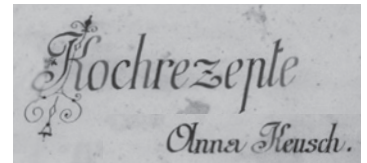
lich, weil das Redaktionsteam die gesamte Gestaltung, das Layout und die Datenproduktion gleich selber übernehmen kann und wird.

Der rote Faden für das Buch steht bereits seit längerer Zeit fest, das Inhaltsverzeichnis ist gemacht. Details dazu siehe Weihnachtsausgabe des Bäsi-Blättli und unter [www.basiläum.ch/Jubiläumsbuch/Presse](http://www.basiläum.ch/Jubiläumsbuch/Presse).

Hier einige Bildausschnitte, erste Impressionen aus dem Buch.



Beim Spazierenfahren mit dem Wisa-Gloria-Kinderwagen, Modellpalette 1947: Anna Huber-Stöckli und Anna Huber-Keusch (Mutter von Franz und Robi).



Italienischer Festtagsbraten, aus dem Kochbuch von Anna Keusch.



Festlicher Umzug anlässlich der Schulhaus-Einweihung 1924



Schützenfest Besenbüren 1954, Fähnrich Gottfried Brun-Huber mit Ehrendame Martha Keusch.



**Danke**

Jetzt schon ein ganz herzliches «Danke schön» allen, die uns unterstützen, sei dies mit Taten oder Worten. Weiter so.

**Aussergewöhnliches fürs Jubiläumsbuch**

Haben Sie evtl. noch «Aussergewöhnliches», das aus Ihrer Sicht unbedingt ins Jubiläumsbuch gehört und Sie wurden vom Redaktionsteam noch nicht kontaktiert, so melden Sie sich doch bitte bei Urs Fäh, Schlattächer 7, Besenbüren, Tel. 079 646 35 56 resp. [info@faehpartner.ch](mailto:info@faehpartner.ch). Danke villmals.





## 1160–2010 «Bäsiläum» 850 Jahre Besenbüren.

Dorrfest. 3./4./5. September 2010

Alle Infos unter: [www.basilaeum.ch](http://www.basilaeum.ch) / [www.baesilaeum.ch](http://www.baesilaeum.ch)



### Sonderausgabe Bäsi-Blättli

Rechtzeitig vor dem Fest erscheint das erste Bäsi-Blättli in Farbe, eine Sonderausgabe in Grossauflage als «Festzeitung/Festführer» und wird in der näheren Umgebung in alle Haushaltungen verteilt.

### Die bereits gebuchten Inserate

für die «Normalausgabe August» des Bäsi-Blättli verschieben sich aus aktuellem Anlass auf die Weihnachtsausgabe. Für die Sonderausgabe gelten spezielle Tarife (Grossauflage und in Farbe). Wir werden Sie mit einem Mediablatt detailliert darüber informieren.

### Sponsoren/Inserenten/Gönner

Werden auch Sie Sponsor, Gönner oder Inserent und platzieren Sie Ihre Werbebotschaft in einem unserer Werbemittel. Detailinfos siehe [www.basilaeum.ch/sponsoren](http://www.basilaeum.ch/sponsoren).

### Freiwillige HelferInnen gesucht

Wir sind als kleines Dorf auf freiwillige HelferInnen angewiesen. Sind Sie nicht bereits am Fest engagiert und möchten einen Beitrag (Service, Buffet, Organisation, Bauarbeiten, Aufbau der Zelte usw.) zum guten Gelingen des Festes leisten, so melden Sie sich doch bitte bei Heinz Meyer, Telefon 056 666 21 89 oder [heinz.meyer@helvetia.ch](mailto:heinz.meyer@helvetia.ch).

### Tombola/Wettbewerb/Karten zum Ausmalen für Kinder usw.

Sobald diese Angebote ausgearbeitet sind, platzieren wir entsprechende Infos dazu im Internet und im Dorflade.

### Bäsiläum mit klaren Konturen

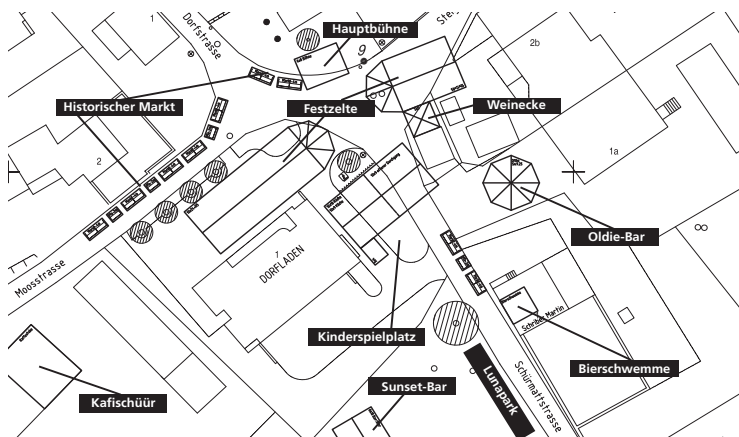
Das OK mit Dani Schwizer (Chef), Heinz Meyer (Vizechef, historischer Markt), Valérie Konrad (Unterhaltung), Alex Löttscher (Ticketing/Festabzeichen/Tombola), Adi Koch (Festwirtschaft), Hansjürg Arnold (Finanzen), Stephan Hilfiker (Bau) und Urs Fäh (Werbung/Marketing) hat in 6 OK-Sitzungen, vielen Besprechungen, Abklärungen usw. mittlerweile ein klares und attraktives Programm ausgearbeitet.

### Provisorisches Programm

Auf vielseitigen Wunsch veröffentlichten wir hier das gesamte Programm. Einzelne Aktivitäten sind noch nicht bis ins Detail festgelegt und werden in den nächsten Monaten weiterentwickelt, das Fest ist ja erst im September.

### Wir sind online

Die Website [www.basilaeum.ch](http://www.basilaeum.ch) ist aufgeschaltet und mit den wichtigsten Inhalten gefüllt. Hier werden Sie laufend über unsere Aktivitäten, über das detaillierte Programm, über die Tombola usw. informiert und mit Hintergrundinfos und News auf dem Laufenden gehalten.



Erster Situationsplan, Stand Februar 2010

## Freitag-Abend

### • Warmup

Barbetrieb in der Oldie-Bar mit der Live-Band «Bullfrog Fred» und in der Sunset-Bar; Bierschwemme und Kinderparadies in Betrieb

### • Vernissage Jubiläumsbuch

## Samstag-Nachmittag

13.00 Uhr

### • Offizielle Festeröffnung – Kick off – Begrüssung durch den Gemeindeammann

Apéro für die Bevölkerung mit musikalischer Umrahmung; 850 Ballone mit Wunschzetteln steigen in den Himmel; drei symbolische «Aussagen zu Besenbüren» durch drei Altersgruppen Kind/Mutter/Rentner; 13.30 – 18.00 Uhr

### • Historischer Markt

Altes Brauchtum – altes Handwerk – Marktstände – Kulinarisches von anno dazumal und heute – Handwerker an der Arbeit – Gaukler – Trödler – Strassenmusiker – Festbeizli – Kinderattraktionen 13.30 – 16.00 Uhr

• «Historische Werkstätten», Workshop der Kreisschule Bünz für Kids – altes Handwerk ausüben: Tonen, Filzen, Korb flechten, Brot backen, Most herstellen, Stroh flechten, Herbstkränze Binden, Sägen, Beeren verarbeiten, Käse herstellen usw.

### • Beauty & Power

Autogrammstunde mit «Promis»

• 16.00 Uhr

absolutes Highlight für die Kids im Festzelt:

### Kinderkonzert mit «Andrew Bond»

## Samstag-Abend

20.00 Uhr

### • Comedy-Night «Lachfestival» im Festzelt

Top-Bauchredner, Komikerduo, witzigster Liedermacher der Schweiz – Komik, Gesang und Gags am laufenden Band. anschliessend Unterhaltung und Tanz mit den Wildbach-Musikanten

### • Festbetrieb im ganzen Areal

Oldies but Goodies mit DJ in der «Oldie-Bar» – heisser Sound und coole Drinks in der «Sunset-Bar» – Bierschwemme – Kafischüür – Weinecke

## Sonntag

09.30 Uhr

• Ökumenischer Gottesdienst mit Jodlermesse von Jost Marty, gesungen vom Jodlerklub «Echo vom Lindenberg» Uezwil

• 10.30 – 12.00 Uhr

Brunch à discrétion, reichhaltiger Frühstücksbrunch

11.30 – 12.30 Uhr

### Offizieller feierlicher Festakt mit Moderation

umrahmt mit musikalischem Sound mit Elisabeth Geiger's Bäsibörer Musikern & Sängern

• Festansprache durch Herrn Regierungsrat Dr. Urs Hofmann

Worte des Gemeindeammanns und des OK-Präsidenten

• anschliessend Unterhaltung und Tanz mit den Wildbach-Musikanten

• Attraktionen und Festbetrieb auf dem ganzen Areal

## Kinderparadies mit vielen Attraktionen

• Konzert mit Andrew Bond

• Spielparadies «Muri-Moos»

• Töggelikasten mit Personen

• Gross-Kugelbahn

• «Historische Werkstätten», Workshop der Kreisschule Bünz

• Hüpfburg, Bullriding, Aerojump

• Ponyreiten

• Säulirennen

• Kinderschminken

## Kulinarisches

• Schnitz & Drunder

• Steak mit Pommes frites

• In den Bars: Chilli / Chicken Nuggets / Kürbissuppe für «den kleinen Kater» / Wienerli mit Brot

• Kaffee und Kuchen à discrétion

• Festweine – BäsiBräu – verschiedene Festtagsdrinks

## Rahmenprogramm/Beizli/Lotterie

• Oldie-Bar mit Liveband am Freitag und DJ am Samstag

• Sunset-Bar mit heissem Sound und coolen Drinks

• Bierschwemme • Kafischüür • Weinecke

• Helikopterfliegen • Lunapark

• Grosse Lotterie/Wettbewerb mit tollen Preisen

## Bienensterben weckt das Interesse an der Imkerei

Ein Bericht von Bruno Burkhard Waltenschwil

In den letzten Jahren war das Bienensterben in aller Leute Mund. Neue Krankheitsphänomene haben Imker und Öffentlichkeit verunsichert. Die Bienen reagieren besonders empfindlich gegenüber gewissen Umweltveränderungen. Vor 25 Jahren wurde die Varroa-Milbe in die Schweiz eingeschleppt. Diese Milbe stammt aus Asien, wo sie auf einer Bienenart lebt, welche die Varroa in Schach halten kann. Bei uns muss die Varroa vom Imker nach einem genau vorgegebenen Behandlungsplan bekämpft werden, sonst sind unsere Bienen verloren. Viren und andere Krankheitserreger lösen bei den von der Varroa geschwächten Bienen weitere Krankheiten aus. Im Herbst 2009 traten im Freiamt zusätzlich die Bienenseuchen Faulbrut und Sauerbrut auf, welche in der Schweiz periodisch auftreten und in den letzten drei Jahren massiv zugenommen haben. Das alles bewirkt einen dramatischen Rückgang der Bienenvölker von rund 259'000 im Jahre 2000 auf rund 170'000 Völker im Jahre 2008, also um mehr als ein Drittel innert zehn Jahren! Trotzdem ist die Bienen-dichte mit 4,5 Völker pro Quadratkilometer noch genügend und eine der grössten in Europa. Der durchschnittliche Honigertrag beträgt ca. 10 kg pro Volk und Jahr. Die 19'000 Imkereien in der Schweiz sind unterschiedlich gross. Es gibt viele Kleinimker mit zwei, drei Völkern, aber auch einige wenige Berufsimker mit mehreren hundert Völkern.

### Bei der Honigbiene gibt es verschiedene Rassen

Schon vor 100 Jahren wurden Bienen importiert. Das führte dazu, dass bei uns heute mehrheitlich die Carnica-Biene (*melifera carnica*) gehalten wird. Diese Biene stammt ursprünglich aus dem Gebiet südöstlich der Alpen (Balkanstaaten, Ostösterreich, Tschechien, Slowakei, Rumänien). Die nördlich der Alpen, also auch bei uns, heimische Biene ist die Landrasse oder Schwarze Biene (*melifera melifera*). Auch die Buckfastbiene, eine im Kloster Buckfast in Süd-England gezüchtete Kreuzungs-

rasse kommt bei uns vor. Selbstverständlich gibt es Kreuzungen zwischen den Rassen. Da die Paarung von Königin und Drohn in der Luft erfolgt, hat der Imker keinen direkten Einfluss darauf, welche Tiere sich paaren. Die verschiedenen Rassen können optisch nur schwer voneinander unterschieden werden. Mancher Imker rühmt die von ihm gehaltene Bienenrasse als die beste. Doch die Unterschiede auch innerhalb der Rassen sind gross. Gezielt wird versucht, Völker zu bilden, welche sanftmütig sind, d. h. möglichst nicht stechen, und welche gegen Krankheiten resistent sind und zudem viel Honig produzieren.



*Josef Rey betreibt in Besenbüren eine Standortimkerei im Bienenhaus mit Schweizerkästen. Die Bienenvölker leben während des ganzen Jahres in Besenbüren.*

### Das Bienenjahr dauert von August bis Juli

Das Jahr der Honigbiene beginnt im August. Dann muss der Imker seinen Bienen für den von ihm «gestohlenen» Honig Ersatzfutter anbieten. Das kann reines Zuckerwasser sein oder eine spezielle Zuckerlösung, welche Bienenfachgeschäfte anbieten. Die Bienen machen keinen Winterschlaf. Sie sind stets aktiv und in Bewegung. Aber sie ziehen sich zu einer so genannten Wintertraube zusammen, d. h. sie drängen sich zwischen den Waben eng aneinander. Im Innern der Wintertraube herrscht auch bei sehr frostigen Aussentemperaturen stets eine Wärme von mindestens 18 ° C. Die Energie dafür beziehen die Tiere durch das in den Waben gelagerte Futter, welches sie während des Winters fressen.

Sobald dann im frühen Frühling die Sonne die Luft auf mindestens 7 ° C erwärmt, fliegen die Bienen erstmals wieder aus. Wichtig sind die ersten Pollen spendenden Blüten, z. B. Weidenkätzchen. Die Bienen brauchen den Pollen, damit sie ihre Brut füttern können. Die Bienen fangen bereits während des Winters wieder mit dem Brüten an, welches sie ungefähr im November aufgegeben haben. Sobald die Frühlingstracht beginnt, fängt die Hochsaison im Bienenvolk an. Dann leisten die Bienen Grossartiges. Ein Bienenvolk sammelt pro Tag mehrere hundert Gramm Nektar, aus welchem es durch einen mehrstufigen «Verarbeitungsprozess» Honig herstellt. Die Flugbiene sammelt den Nektar von den Blüten und schluckt ihn in ihren Honigmagen. Dort wird der Nektar mit körpereigenen Stoffen der Biene vermischt. Die Flugbiene reicht den Rohhonig weiter zu den Stockbienen, welche die Arbeit im Bienenstock erledigen. Diese trocknen den Honig so lange, bis er reif ist. Dann lagern sie ihn in den Waben ein und verdeckeln die Honigwaben mit Wachs. Diese Waben nimmt der Imker, entdeckelt sie und schleudert den Honig mit einer speziellen Maschine heraus. Mit der Schleudung ist das Jahr der Honigbiene im Juli abgeschlossen.



*Ein Imker mit Schweizerkasten im Bienenhaus an der Arbeit (Foto: [www.winterhilfe.ch](http://www.winterhilfe.ch)).*

### Verschiedene Wege führen zum Ziel

In unserer Gegend wird meist Standortimkerei betrieben. Die Bienenvölker sind in einem

Bienenhaus untergebracht. Im Bienenhaus stehen «Schweizerkästen», in welchen je ein Bienenvolk untergebracht ist. Einzelne Imker besitzen geschlossene Wagen, in welchen die Bienenkästen stehen und welche im Winter und Frühjahr zu Hause und im Sommer im Wald oder in einem anderen Trachtgebiet aufgestellt werden. Die Schweizerkästen sind in der Form ähnlich wie ein Küchenkästchen und weisen wie dieses auf der Rückseite eine Türe auf. Der Imker kann die nötigen Arbeiten am Volk durch diese Türe erledigen. An der Front des Bienenhauses sieht man nur die Flugöffnungen an der unteren Vorderseite der Kästen. Der Rest der im innern aufgestellten Kästen ist von der Aussenwand des Bienenhauses verdeckt. Bienenhäuschen sind typisch für die deutschsprachigen und angrenzenden Regionen. Die meisten Imker auf der Welt imkern jedoch mit so genannten Magazinen. Jedes Volk ist in einer Art «Kiste mit Dach» untergebracht, welche im Freien steht. Ein einzelner Bienenstand besteht aus einer grösseren oder kleineren Gruppe solcher Magazine. In der Romandie und in Frankreich ist das Dadant-Magazin weit verbreitet. Der Imker kann das Dach des Magazins abheben und von oben am Volk arbeiten. Ob Standort- oder Wanderimkerei, ob Schweizerkasten oder Magazin, das Ziel ist das gleiche: Gewinnen des von den Bienen produzierten Honigs zum Nutzen der Menschen.

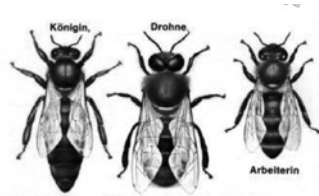


*Dadant-Magazine der Imkerei von Bruno Burkard, welcher eine Wanderimkerei betreibt. Im Winter und Frühjahr stehen die Magazine im Freiamt, im Sommer in den Alpen.*

**Drei Bienenwesen bilden einen Superorganismus**

In einem Bienenvolk gibt es drei verschiedene Bienenwesen: im Sommer rund 50'000 und im Winter rund 20'000 Arbeiterbienen, während der Trachtperiode einige hundert Drohnen (männliche Bienen) sowie eine einzige Königin. Nur die Königin legt Eier, und zwar im Sommer täglich zwischen 1'000 und 2'000, etwa jede Minute ein Ei. Das entspricht täglich ihrem eigenen Körpergewicht! Die Königin wird mehrere Jahre alt. Die Arbeiterbienen werden während der Vegetationsperiode rund 7 Wochen alt. Nur die Winterbienen leben vom Herbst bis zum kommenden Frühjahr. Die einzige Aufgabe der Drohnen ist es, hoch in den Lüften Königinnen zu begatten. Drohnen haben keinen Stachel. Sie sammeln keinen Nektar sondern werden von den Arbeiterinnen gefüttert. Im Juli wird die Fütterung eingestellt und die Drohnen werden von den Arbeiterinnen aus dem Flugloch vor den Stock gedrängt, wo sie jämmerlich verhungern. Diesen Vorgang nennt man Drohnenschlacht. Arbeiterinnen erfüllen während ihres kurzen Lebens verschiedene Funktionen. Zuerst arbeiten sie im Stock als Brutpflegerin, als Heizerin, für die Zellreinigung, als Wabenbauerin, im Hofstaat der Königin, als Honigmacherin, als Pollenstampferin als Wächterbiene etc. Erst während der letzten 10 bis 20 Tage ihres Lebens fliegen die Arbeiterinnen aus und sammeln Nektar, Pollen und Propolis und versorgen so ihr Volk mit den nötigen Rohstoffen. Das Bienenvolk als Ganzes verhält sich in mancher Hinsicht wie ein Säugetier. Daher sprechen die modernen Forscher von einem Superorganismus. Nur ein Volk als Ganzes kann überleben, eine einzelne Biene auf sich alleine gestellt ist hilflos und geht zugrunde. Die einzelnen Bienen sind wie Teile oder Organe eines Tieres, des Bienenvolks. Eines der Phänomene dieses Superorganismus ist, dass das Bienenvolk einmal pro Jahr so etwas wie eine Geburt erlebt. In der Zeit der grössten Tracht zieht das Volk eine junge Königin nach. Während diese noch in der Brutzelle heranwächst, verlässt die alte Königin mit etwa 70 % der Bienen den Bienenstock und sucht sich eine neue Wohnung,

das Volk schwärmt. Wer das Glück hat, einen Bienenschwarm beobachten zu können, ist also Zeuge der Geburt eines neuen Bienenvolkes. Der Schwarm sammelt sich an einem Ast oder an einem anderen geeigneten Ort. Spurbienen suchen eine passende Höhle. Haben sie eine solche gefunden, benachrichtigen sie die Schwarmbienen, und der Schwarm zieht dorthin und baut sich mit Waben ein neues Zuhause.



*In jedem Bienenvolk leben 1 Königin, einige hundert Drohnen (männliche Bienen) und 40'000 bis 70'000 Arbeiterinnen (Foto: www.unserhonig.de)*

**Bienen besitzen ein ausgeklügeltes Kommunikationssystem**

Bienen können sich gegenseitig Nachrichten übermitteln. Wenn sie beim Ausflug Trachtpflanzen entdeckt haben, teilen sie dies ihren Stockgenossinnen mit. Das geschieht, indem sie im Bienenstock einen Tanz vollführen. Durch die Art des Tanzes überbringen die Bienen ihren Stockgenossinnen drei verschiedene Botschaften. Die Bienen teilen einander erstens mit, ob es sich um eine grosse oder kleine Trachtquelle handelt, zweitens in welcher Himmelsrichtung die Trachtquelle liegt und drittens wie gross die Distanz dorthin ist. Neueste Forschungen haben zudem weitere Mittel herausgefunden, mit denen sich die Bienen untereinander verständigen. Übrigens erhielt der Verhaltensforscher Karl von Frisch, welcher in den Jahren 1944 und 1945 den Bientanz entschlüsseln konnte, im Jahre 1973 vor allem dafür den Nobelpreis.



*Ein Magazinimker kontrolliert seine Waben (Foto: www.hohmann.de).*

**Honig ist nicht alles, was die Bienen uns schenken**

Honig kennen wir alle. Auch das Bienenwachs, mit welchem die Waben gebaut sind, ist allgemein bekannt und für herrlich duftende Kerzen begehrt. Dieses Wachs schwitzen die Arbeiterinnen aus Drüsen an ihrem Körper, kneten es intensiv mit den Mundwerkzeugen und verbauen es zu den kunstvollen Waben. Was aber ist Propolis? Das ist Kittharz, welchen die Bienen von den Bäumen sammeln, mit körpereigenen Stoffen vermischen und zum Ausstopfen von kleinen Löchern und Ritzen im Bienenstock verwenden. Propolis wirkt desinfizierend. Es wird vom Menschen gesammelt und in der Medizin angewendet. Ebenso kann das Bienengift mit einer ausgeklügelten Einrichtung gewonnen und für medizinische Zwecke genutzt werden. Mit einer so genannten Pollenfalle kann den Bienen ein Teil des eingetragenen Pollens abgenommen werden. Pollen ist sehr gesund und kann für verschiedene Zwecke verwendet werden. Ein sehr wertvolles Bienenprodukt ist der Gelée Royal. Das ist der Futtersaft, welchen die Bienen zur Aufzucht ihrer Brut herstellen. Auch dieser Futtersaft kann gewonnen und für den Menschen nutzbar gemacht werden.

Die Honigbiene ist ein Insekt, das den Menschen seit Jahrhunderten beschäftigt. In den letzten Jahrzehnten haben die Forscher viel Neues über die Honigbiene dazugelernt. Doch die Biene hat noch lange nicht alle Geheimnisse preisgegeben. Unsere Honigbiene ist und bleibt – nicht nur für den Imker – ein faszinierendes Phänomen.

**Literatur zu den Bienen**

Wer sich für die Biologie der Honigbiene und für die neuesten Forschungen interessiert, dem sei das Buch «Phänomen Honigbiene» von Jürgen Tautz empfohlen. Der Autor beschreibt verständlich die komplexen Vorgänge im und ums Bienenvolk. Das Buch ist 2007 erschienen bei Spektrum Akademischer Verlag, Elsevier GmbH, München. ISBN 978-3-8274-1845-6

Wer sich für die Imkerei interessiert, kann sich z. B. mit dem Buch «Imkern Schritt für Schritt», von Kaspar Bienefeld, informieren, erschienen bei Franckh-Kosmos-Verlags GmbH Stuttgart. ISBN 978-3-4400-9751-9

**Imkervereine im Freiamt**

- Bienenzüchterverein Muri und Umgebung  
Kontaktadresse:  
Werner Küng  
Klosterfeldstrasse 44  
5630 Muri
- Bezirk Bremgarten,  
Kontaktadresse:  
Hans Dähler  
Litzistrasse 12b,  
8917 Oberlunkhofen
- Bienenzüchterverein Oberfreiamt  
Kontaktadresse  
Urs Mühlemann  
Flurstrasse 4  
6332 Hagendorn

**Angaben zum Autor**

Bruno Burkard ist 56 Jahre alt, wohnt in Waltenschwil und betreibt seit drei Jahren eine Wanderrimkerei. Er «wandert» mit seinen Bienen der Tracht nach. Im Winter stehen die Bienenvölker in Waltenschwil. Im Frühling stehen sie an verschiedenen Plätzen im Freiamt und im Sommer sind sie in den Bergen, wo sie den Nektar der vielfältigen Bergflora sammeln. Bruno Burkard ist von Beruf Gemeindeschreiber in Bettwil. Ein weiterer Teil seiner Berufstätigkeit sind Dienstleistungen für Gemeinden und Private, unter anderem Ausfüllen von Steuererklärungen.

Kontakt: Bruno Burkard  
Gotthardweg 4  
5622 Waltenschwil  
Tel. 056 622 03 28  
bruno.burkard@bluewin.ch



5623 Boswil  
Hoch- und Tiefbau

5622 Waltenschwil  
Tel. 056 666 16 29

Wohnungsbau, Industriebau  
Landw. Siedlungen  
Umbauten, Renovationen  
Kanalisationen  
Fassadengerüste  
Kernbohrungen  
Betonsanierungen

[www.bucher-joho.ch](http://www.bucher-joho.ch)



## Gerne begrüße ich Sie in meiner **Gesundheits-Praxis**



**Rückenmassage** mit Energie-Oel stärkt Körper, Geist und Seele und Sie werden beweglicher.

**Numerologie:** Ihr Geburtsdatum gibt Einblicke und Erkenntnisse über Lebens-Themen.

**Clearing:** Disharmonien in den Energiefeldern können gelöst werden. Ihr Potential entfaltet sich.

**Elisabeth Huber-Brun** Sandäcker 4 / 8919 Rottenschwil / Telefon 056 634 55 11  
Kinesiologin u. dipl. Farbtherapeutin (Krankenkassen- anerkannt) [www.licht-farben.ch](http://www.licht-farben.ch) / [eh-b@bluewin.ch](mailto:eh-b@bluewin.ch)



HEIZUNG  
SANITÄR  
LÜFTUNG  
KLIMA

**BadeWelten**  
Prof. Meister und Spezialist für alle Bäder

### Öffnungszeiten Showroom:

Montag bis Freitag: 08.30 - 12.00 Uhr  
13.30 - 17.30 Uhr  
Samstag: 09.00 - 12.00 Uhr

### Ein neues Bad?

**Eine neue Heizung? Da sind Sie bei uns genau richtig!**

- Ausmessen vor Ort
- Komfortables Gestalten und Planen mit CAD im 3D-Raum in Farbe und mit Video-Animation
- hoch stehende Markenprodukte
- Sauberer Umbau mit möglichst wenig Schmutz
- garantierte Kosten- und Termintreue

Auf Ihren Wunsch koordinieren wir alle Arbeiten von der Offerte bis zur Abrechnung.

Professionell, effizient —  
überzeugende Lösungen aus einer Hand.



**GROLIMUND AG, LUZERNERSTRASSE 3, 5630 MURI Tel. 056 664 22 11 [www.groli.ch](http://www.groli.ch)**

### Entsorgungsstelle Besenbüren

Von Ursi Meier Gemeinderätin

#### Liebe Besenbürerinnen und Besenbürer

Seit Januar 2010 habe ich das Amt als Gemeinderätin inne. In dieser Funktion stehe ich auch dem Ressort Entsorgung vor, welches eine sehr interessante und auch spannende Herausforderung für mich darstellt. Nichtsdestotrotz bin ich, speziell in diesem Bereich, auf die Mithilfe eines jeden Einzelnen angewiesen, damit die fachgerechte Entsorgung diverser Abfallgüter gewährleistet werden kann. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir uns alle an gewisse Richtlinien halten und diese auch befolgen.

#### Zurzeit stehen uns folgende Möglichkeiten offen:

- der normale Hauskehricht wird alle 2 Wochen (jeweils Donnerstag) vor unserer Haustüre abgeführt.
- Glas jeglicher Art kann beim Gemeindemagazin, nach Farbe sortiert, im dafür vorgesehenen Container deponiert werden.
- PET-Flaschen zusammenge drückt (spart Platz) ebenfalls im Container beim Gemeindemagazin entsorgen. Achtung Essig-Flaschen, Sirupflaschen, etc. gehören in den Hauskehricht.
- Auch für Nespresso -Kapseln existiert ein Entsorgungs-Behälter.

- Altkleider und Schuhe können ebenfalls beim Gemeindemagazin entsorgt werden.
- Für Altöl und Eisen besteht bei der Firma Senag AG (Firmen-Areal) die Möglichkeit der Entsorgung in den dafür vorgesehenen Containern. Bitte Öffnungszeiten beachten.
- Grüngut kann in die dafür vorgesehene Mulde bei Gemeindemagazin geworfen werden. Äste jeglicher Art sollten neben der Grüngutmulde (speziell gekennzeichnete Platz) deponiert werden. (Häckselgut). Allerdings ist hier Ordnung und Disziplin gefragt. Es gehören auf jeden Fall keine Fremdkörper, wie Steine und Kunststoffe an diesen Ort.

Da immer wieder Probleme gerade bei der Grüngutmulde entstehen, ist eine rasche und kostengünstige Lösung gefragt. Zurzeit arbeite ich an verschiedenen Möglichkeiten. Zur gegebenen Zeit werde ich Sie wieder informieren.

Betreuerin für den Werkhof sowie die verschiedenen Container ist Frau Ursula Battiston.

 Ursi Meier, Gemeinderätin

### Jubiläum bei der ARA Chlostermatte

Ein Beitrag von Richard Gähwiler



Am 1. Februar 2010 konnte Ruedi Birrer, Klärmeister in der regionalen Kläranlage Abwasser-verband Chlostermatte (Boswil, Bünzen, Besenbüren, Kallern), sein 10-jähriges Dienstjubiläum feiern. Hinzu kommen weitere 5 Jahre, während denen er vorgängig als pflichtbewusster Pikettmann in der ARA seinen Dienst tat. Auf Ruedi war während all dieser Jahre zu jeder Zeit Verlass und die Sauberkeit auf der Anlage war und ist immer äusserliches Zeichen seiner gewissenhaften Arbeit.

Mit seinem Fachwissen gelang ihm durchwegs eine optimale Beurteilung, Betreuung und Instandhaltung von Pumpen, Schiebern und anderen Apparaten und Geräten, was massgeblich zur Werterhaltung der ganzen Anlage beitrug. So konnten durch sein vorausschauendes Überlegen und Handeln Störfälle auf ein Minimum reduziert und daraus resultierende «Schnellschüsse» und Überzeiten nahezu vermieden werden.

Anschliessend an die Vorstandssitzung im März 2010 feierte man das Jubiläum im kleinen Rahmen und dankte Ruedi Birrer für den unermüdlichen Einsatz auf der «Chlostermatte». Vorstand und Pikett-Kollegen hoffen auf eine weitere, langjährige Zusammenarbeit dieser Art und wünschen ihm weiterhin Freude und Erfüllung mit der Arbeit in «seiner» ARA.

 Richard Gähwiler



### PostAuto Schweiz AG, Region Nordschweiz Linie 341 Wohlen–Muri

Das gute Angebot von PostAuto auf der Linie 341 von Wohlen nach Muri bleibt unverändert. PostAuto bietet weiterhin von Montag bis Freitag zu den Hauptverkehrszeiten morgens, mittags und abends direkte Kurse bis Muri an.

Zwischen Wohlen und Rottenschwil besteht der Stundentakt. Am Samstag fährt ein Postauto im Zweistundentakt von Wohlen nach Rottenschwil, einzelne Kurse fahren weiter nach Muri. Am Sonntag verkehrt kein direkter Kurs bis nach Muri.

#### Die Betriebszeiten sind folgendermassen:

Montag bis Freitag: 5.30 – 20.30 Uhr

Samstag: 6.00 – 20.30 Uhr

Sonntag: 7.30 – 20.00 Uhr

In Muri haben Reisende Anschluss an die Bahn von/nach Lenzburg und Othmarsingen.

Weitere Informationen zum Fahrplan sind online erhältlich unter: [www.postauto.ch](http://www.postauto.ch) erhältlich.



**...Willkommen im Blumenland!**

**Unsere Dienstleistungen:**

- Tisch- und Hochzeitsdekorationen
- Trockenbinderei
- Trauerfloristik
- diverse Sträusse und Gestecke
- Pflanzenproduktion
- Beet- und Balkonpflanzen

Gärtneri Huber  
Aumatte  
5624 Waldhäusern  
Tel. 056 677 80 00  
Fax 056 677 80 08  
[www.huber-gaertneri.ch](http://www.huber-gaertneri.ch)  
[info@huber-gaertneri.ch](mailto:info@huber-gaertneri.ch)

Gärtneri  
Huber  
Waldhäusern



«Ich berate Sie nicht nur mit meinem Verstand,  
sondern auch mit meinem Gefühl.»

**Heinz Meyer**, Verkaufsleiter  
5627 Besenbüren

**Helvetia Versicherungen**  
**Generalagentur Baden**  
Mellingerstrasse 1, 5402 Baden  
T 058 280 34 11, F 058 280 34 00  
www.helvetia.ch



**Farbkopien**  
**Fotokopien**  
**Digitalkopien**  
**Textildruck**  
**Div. Geschenke**  
**Broschüren**  
**Ausrüsten**

**B**  
**SC**

**Beschriftungen**  
- Schaufenster  
- Tafeln  
- Autos  
- etc.

**Brugger's Copy-Shop**  
Luzernerstrasse 10  
5630 Muri  
Tel. 056 · 664 32 28 · Fax 056 664 32 41  
info@bruggermedia.ch

**www.bruggermedia.ch**

**LAUFEND  
NEUHEITEN!**

**KÄPPELI**  
M O D E  
M U R I  
**BEIDERPOST**  
056 664 19 46  
ganze Woche geöffnet

**EIN NEUER SCHLAF  
EIN NEUER TAG  
EIN NEUES LEBEN!**

**SPACE**

**Kommen Sie zum Probeliegen**

**+TEMPUR**  
DRUCKENTLASTENDE MATRATZEN UND KISSEN

**RHR** Öffnungszeiten:  
Montag 13.30 – 18.00  
Di – Do 9.00 – 11.45 / 13.30 – 18.30  
Freitag 9.00 – 11.45 / 13.30 – 19.00  
Samstag 9.00 – 16.00 durchgehend

**RHR Möbel AG • 5610 Wohlen**  
Freiämterstrasse 5 • Telefon 056 622 15 15 **www.rhr-moebel.ch**

## Andere Länder – andere Osterbräuche

Ein Bericht von Andrea Lüthy

**Ostern gilt als das älteste christliche Fest, um welches sich viele verschiedene Bräuche ranken. Bei uns wird Ostern vor allem mit dem Osterhasen und dem Eiertütschen in Verbindung gebracht. Anderswo haben sich viele andere Bräuche rund um diese Zeit entwickelt.**

**Hier eine kleine Auswahl:**

Die Briten essen am Karfreitag «Cross Buns». Das sind Rosinenbrötchen mit einem eingeritzten Kreuz. An Ostern lassen sie farbige Eier von einem Hügel rollen. Gewinner ist derjenige, dessen Ei zuerst unten ankommt.

In Australien sind Hasen und Kaninchen nicht sehr beliebt, weil sie das Weideland kahl fressen. Die Eier bringt deshalb das Osterbilby, ein Beuteltier mit langer Nase und grossen Ohren.

Während der ganzen Osterwoche werden in allen Kirchen Griechenlands stundenlange (!) Messen gefeiert. In der Osternacht um Mitternacht verkünden die Priester die Auferstehung Christus und es wird ein grosses Feuerwerk gezündet. Am Ostersonntag wird gefeiert: es gibt Lammfleisch vom Spieß und Rotwein sowie «Kokoretsi» aus Innereien und dem Darm von Lämmern.

In Italien ist die «Colomba Pasquale» eine Spezialität. Es handelt sich hier um einen Kuchen aus leichtem Hefeteig in Form einer Taube.

Auf den Philippinen wird jeweils am Karfreitag in der Nähe der Hauptstadt Manila die Kreuzigung nachgestellt. Junge Männer tragen

ein Holzkreuz auf einen Hügel und werden an Händen und Füssen festgenagelt. Die Kreuze werden für mindestens fünf Minuten aufgerichtet. Die Leute betrachten das Ritual als Sühne; dieses wird jedoch von der katholischen Kirche kritisiert.

In Moskau dauert der orthodoxe Ostergottesdienst mehrere Stunden. Er beginnt mit einer Prozession, bei der die Gläubigen mit Kreuzen und Kerzen um die Kirche ziehen. Die strenge vorösterliche Fastenzeit wird mit «Pascha», einer Quarkspeise, und «Kulitsch», einem Kuchen, gebrochen.

In Ungarn werden am Ostermontag Frauen und Mädchen von den Männern aus Familie und Freundeskreis mit Parfüm besprüht. Es handelt sich hier sehr wahrscheinlich um einen vorchristlichen Fruchtbarkeitsbrauch. Im Gegenzug werden die Männer mit Ostereiern, Kuchen und Alkohol bewirtet.

In Frankreich, genauer in der Bretagne, werden am Karfreitag Veilchen ausgesät. Diese Blumen gelten als Attribut von Jesus und Maria und symbolisieren den Frühling.

Zum Schluss noch etwas zum Schmunzeln: In Flandern (Belgien) bleiben am Ostermorgen die Fenster geschlossen. Denn es heisst, dass alle, die am Ostermorgen zum Fenster hinausschauen, um die Osterglocken beim Läuten zu beobachten, für mindesten drei Tage einen steifen Hals bekämen!

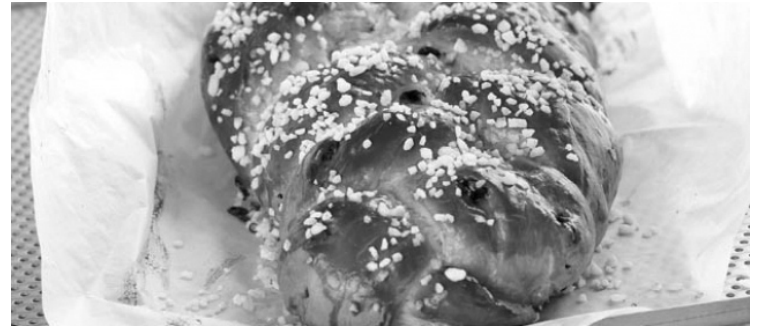
 Andrea Lüthy



Links: Osterritt in Österreich

## Der Osterzopf von Annemarie Wildeisen

Gebacken und verkostet von Andrea Fischer



Ich habe dieses Rezept vor einiger Zeit im Heftli von *Annemaries Wildeisen's «Kochen»* gesehen und auch gleich ausprobiert. Das Ergebnis war der Hammer! Wer gerne einen süssen Zopf hat, mit Rosinen die ein leichtes Rumaroma haben, dann kann ich dieses Rezept nur empfehlen.

**Zutaten**

60 g Zucker  
100 g Rosinen  
1.5 dl Wasser oder Rum  
500 g Mehl  
30 g Hefe, frisch  
100 g Quark  
0.5 dl Milch

1 Prise Salz  
1 Stück Ei, 50 g  
1 Briefchen Safranpulver  
100 g Butter, weich  
1 Stück Eigelb  
2 Esslöffel Wasser  
40 g Hagelzucker

**Zubereitung****(Ergibt 1 Zopf von rund 800g)**

1. Die Rosinen mit dem Rum mischen und 2 Stunden durchziehen lassen.

2. Das Mehl in eine Schüssel sieben und in der Mitte eine Mulde eindrücken. Die Hefe mit 2 Esslöffeln warmem Wasser verrühren und in die Mehlmulde geben. Etwas Mehl darüber stäuben.

3. In einer zweiten Schüssel Quark, Milch, Zucker, Salz, Ei und Safranpulver verrühren. Diese Mischung zum Mehl geben. Zuerst mit einer Kelle mischen, dann den Teig gründlich von Hand oder mit der Küchenmaschine kneten, bis er einen seidigen Glanz aufweist und schön feinporig ist.

4. Dann nach und nach die weiche Butter in Portionen unterarbeiten. Am Schluss die gut abgetropften Rosinen unterkneten. Den Teig zu einer Kugel formen und in einer mit einem feuchten Tuch zugedeckten Schüssel an einem warmen, zugfreien Ort während 60-90 Minuten um das Doppelte aufgehen lassen.

3. Zum Flechten den Teig in 3 gleich grosse Stücke teilen und diese auf der leicht bemehlten Arbeitsfläche zu gleichmässig

langen Strängen formen. Daraus einen Zopf flechten. Rosinen, die aus dem Teig austreten, entfernen, sie verbrennen sonst beim Backen. Den Zopf auf ein mit Backpapier belegtes Blech geben und weitere 20 Minuten gehen lassen.

4. Inzwischen den Backofen auf 180 Grad vorheizen.

5. Eigelb und Wasser verrühren, den Zopf damit bestreichen und mit Hagelzucker bestreuen. Den Osterzopf im 180 Grad heissen Ofen etwa 35 Minuten goldgelb backen.

**Für den Kleinhaushalt**

Aus dem Teig 2 kleine Zöpfe flechten und den zweiten Zopf nach dem Auskühlen gut verpacken und tiefkühlen. Zum Servieren bei Zimmertemperatur langsam auftauen lassen oder leicht angetaut im Ofen bei 150 Grad etwa 10 Minuten aufbacken.



# Kuhn

Bäckerei | Konditorei

5624 Bünzen | 056 666 11 15



**M**IPSERGESCHÄFT  
**MOSE**  
Röbi

seit 1979

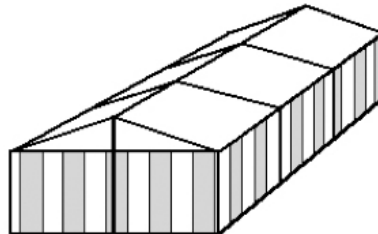
056 666 23 94

5627 BESENBÜREN



## Festzelt – Vermietung

Für kleinere und mittlere Anlässe.  
Auf Wunsch mit Küchenanbau.



**Rolf Wiederkehr**  
Moosweg 3  
5624 Bünzen  
Tel. 056/ 666 23 91  
E-Mail: rowie@bluewin.ch



### HÄFELI AG LENZBURG

Transporte • Erdarbeiten • Entsorgung

062 885 0 885



D	J	K	N	T	I	R	E	U	S	S	P	J	B	Q
F	M	N	I	M	F	S	S	Y	I	Z	M	V	C	S
T	A	U	F	R	E	G	E	N	D	U	B	M	O	B
D	R	A	B	T	T	D	L	V	C	S	S	E	F	K
Y	I	C	B	Ä	S	I	L	Ä	U	M	M	I	T	R
G	Z	A	S	D	F	G	H	M	I	N	B	E	R	T
Q	H	W	E	R	U	J	K	B	F	B	I	R	K	E
D	O	R	F	L	A	D	E	N	S	I	C	H	U	N
G	L	F	R	K	L	M	U	N	C	X	T	T	I	A
A	Z	S	E	D	F	G	S	L	K	J	H	F	M	N
B	J	I	I	O	I	U	C	H	G	F	B	I	N	S
W	E	V	A	M	A	N	H	C	D	E	I	Z	H	N
Y	D	Z	M	W	D	M	N	B	J	I	E	T	I	H
X	C	G	T	U	I	M	T	E	R	S	R	O	I	T
M	I	T	T	U	V	U	Z	M	D	R	S	O	B	X

**Finden Sie die gesuchten Wörter von links nach rechts oder von oben nach unten:**

1. Gemeinde Besenbüren – entspannend ...
2. Nachname eines ehemaligen Gemeinderates
3. Strassenname
4. Beliebter Treffpunkt
5. Typischer Besenbürer Geschlechtsname
6. Name des spannenden Festes im September 2010
7. Besenbüren liegt im schönen ...
8. Name des Baumes im Wappen
9. Fluss in der Nähe
10. Beliebtes Getränk mit Herkunft Besenbüren

Auflösung im nächsten Heft.



### Ein ganzer Tag ohne Langeweile Sattel-Hochstuckli

Ausflugsideen mit Kindern – eine Serie von Hansjürg Arnold

#### Stuckli Rondo

Die Fahrt auf der Sesselbahn Sattel-Hochstuckli war schon immer ein Erlebnis, vor allem in einer 8er-Gondelbahn mit drehenden Kabinen.

#### Stuckli Run

Die tolle Sommerrodelbahn mit einer über 600 Meter langen, rasigen Sommerrodelbahn mit Steilwandkurven, Tunnels und natürlich einem Aufzug.

#### Stuckli Jump

Eine grosse und vielfältige Trampolin- und Springburg-Anlage mit Hüpfberg, Kugelbad, Riesenwal und Kiosk. Ein Megaspass für die Kinder!

#### Panoramarundweg

Der sehr beliebte Panoramarundweg lädt zum Wandern und Spazieren ein. Man benötigt dafür ca. 1 ½ Stunden und er ist auch für Familien mit Kindern geeignet, die zwischendurch an einer Feuerstelle rasten möchten. Zahlreiche Besenbeizen laden zum Verweilen ein.

**Wo** Sattel Hochstuckli, Schlagstrasse, 6417 Sattel

**Wie** Ca. 50 Min. mit dem Auto  
(Gratis-Parkplätze direkt bei der Talstation)

**Wann** Täglich geöffnet

**Wieviel** Familienfreundliche Preise, je nach Gestaltung des Tages

**Alter** Geeignet für Kinder aller Altersgruppen

# ACHERMANN

## Steil- und Flachdachungen · Fassadenbau

**Steildächer:** Ziegel/Welleternit/Schiefer/Blech  
Dachfenster, Schneestopp  
Ort- und Stirnbrettbekleidungen  
Kaminbekleidungen mit Eternit

**Fassade:** Vorgehängte Eternitfassaden, Blech, Schindeln

**Flachdach:** Bituminös und Kunststoff, Feuchtigkeitsabdichtungen

**Wärmedämmungen:** Fassaden, Steil- und Flachdach, Estrich, Keller

**Unterhalt/Sanierungen:** Steil- und Flachdach, Fassaden

**Isolieren mit Cellulose:** Wir sind lizenzierte Isocell-Verarbeiter

Achermann GmbH 5627 Besenbüren  
Tel. 056 666 16 39 [www.achermannbedachungen.ch](http://www.achermannbedachungen.ch)

### 25 min. Mittagspause – 30 min. Schulweg – 1000 Erlebnisse und Erfahrungen

Ein Bericht von Andrea Fischer

Wenn ich versuche mich an meine ersten Schuljahre zu erinnern, so fällt mir nicht sehr viel ein. Was jedoch noch sehr präsent ist, ist der Schulweg. Ich bin in Uster aufgewachsen und habe dort auch meine ganze Schulzeit verbracht. Da Uster schon damals eine Stadt mit rund 25'000 Einwohnern, und in die Bezirke Kirch-, Ober- und Niederuster unterteilt war, wurden die Schüler zu Schulbeginn den entsprechenden Schulhäusern zugeteilt. Ein dummer Zufall wollte es, dass unser Haus ein Grenzfall war. So kam es, dass ich statt ins nächstgelegene Schulhaus Pündt, das 10 Gehminuten von Zuhause entfernt war, ins 30 min. entfernte Schulhaus Gschwader eingeteilt wurde.

Die Einsprache meiner Eltern bei der Schulpflege wurde abgewiesen. Mein Schulweg dauerte für die nächsten 3 Jahre 30 Minuten zu Fuss (Velo war aus Sicherheitsgründen für 1. bis 3. Klässler nicht erlaubt), vier mal pro Tag (resp. zweimal pro Tag bei den schulfreien Nachmittagen), an sechs Tagen bei Wind und Wetter.

Da wir keine Tagesschule hatten, gingen wir jeden Mittag nach Hause. Die Schulhausglocke ging um 11.45 los, wenn ich dann zügig nach Hause lief, war ich um 12.15 am Mittagstisch. Ich hatte 20 Minuten Zeit für das Mittagessen, dann wieder eine halbe Stunde Fussmarsch in die Schule. Am Abend, wenn wir dann schulaus hatten, tja dann sah die Sache schon etwas an-

ders aus, da hatten wir Zeit um zu «schnäggen». Da bildeten sich Grüppchen und es gab klare Regeln. Nicht jede durfte mit jeder oder jedem mitlaufen. Ich machte mit meinen Freundinnen manchmal noch einen Abstecher zu den Pferdweiden. Im Winter gab es Schneeballschlachten und die Jüngeren hatten Angst von den Älteren «verschnebelt» zu werden.

Giancarlo, ein Schwergewichtiger Junge aus der 6. Klasse, terrorisierte die Jüngeren indem er drohte, sie in den Schwitzkasten zu nehmen. Vor ihm hatten alle grossen Respekt.

Einmal ass ich rote Beeren. Weil mir meine Eltern fest eingebläut hatten, dass ich auf keinen Fall wilde Beeren und schon gar keine roten essen darf, wurde mir nur schon beim blossen Gedanken was ich getan hatte ganz schwindlig. Ich lief zu meiner Grossmutter und wollte ein grosses Glas Milch. Grossmutter wurde misstrauisch, da ich normalerweise Milch überhaupt nicht mochte. Als sie mich zur Rede stellte, gestand ich unter Tränen, dass ich rote Beeren gegessen hatte und da Milch doch so gesund sei, müsste ich dann vielleicht noch nicht sterben.

Einmal hat mir Heinz meinen Gummitwist gestohlen. Als er ihn dann bis zum Ende seiner Schulwegstrecke nicht rausrücken wollte, schubste ich ihn kurzerhand in die Rosenbüsche. Heinz trug kurze Hosen und sei-

ne jungen «Hühnerbeinchen» sahen hinterher nicht mehr so makellos aus. Kaum war ich zu Hause, war meine Mutter auch schon mit jener von Heinz am Draht. Sie musste sich das Lachen verkneifen.

Der Hammer aber war dieser Scheunenbrand. Ich glaube da kam das ganze Schulhaus zu spät zum Unterricht! Da konnte man einfach nicht weitergehen!

Die Tennauffahrt derselben Scheue diente auf dem Winter-schulweg als kurzer «Schlittelhügel», darum hatten wir immer einen Plastiksack mit dabei. Und eines Tages fand ich auf dem Parkplatz dieser Scheune drei ausgesetzte junge Kätzchen die ich natürlich, zum Leidwesen meiner Eltern, mit nach Hause nahm. Leider haben sie nicht überlebt.

#### Hurra, ich lebe noch

Ich habe diese drei Jahre unbeschadet überstanden. Ich bin meinen Eltern dankbar, dass sie mich diesen langen Schulweg gehen liessen. Nur manchmal, wenn es wirklich wichtig war, stand meine Mutter oder mein Vater mit dem Auto vor der Schulhaustreppe und holte mich ab. Dies fand ich nicht immer lässig. Denn ich wusste nie was ich verpasse wenn ich nicht mit meinen «Schuelgspähnli» nach Hause laufen durfte.

Heute führt mich mein Arbeitsweg an einem Schulhaus vorbei. Seit einiger Zeit fällt mir auf,

dass immer vor Schulbeginn ein kleineres Verkehrschaos vor dem Schulhaus herrscht. Bis ich realisiert habe, dass Eltern ihre Kinder mit dem PW zur Schule chauffieren. Dieses Phänomen hat den Namen «Elterntaxi».

#### Um den Schulweg betrogen

Meine Schulwegerlebnisse sind für Aussenstehende bestimmt nicht besonders spannend, aber für mich sind es unauslöschbare Erinnerungen. Sie sind mit wichtigen Erfahrungen wie, lernen selbstständig von A nach B zu gehen, auf den Strassenverkehr zu achten, Konflikte auszutragen und zu lösen (auch wenn es manchmal handgreiflich wurde) und viele tollen Erlebnissen mit meinen «Schulkamerädi» zu teilen, verbunden.

Ich finde es schade, wenn Eltern ihren Kindern diese Erfahrungen und Erlebnisse vorenthalten, nur weil sie sie mit dem Auto zur Schule chauffieren. Der Schulweg ist und bleibt ein wichtiger Teil in unserem Leben.

 Andrea Fischer



**SCHREINEREI**  
**MOSER** GmbH  
**5627 BESENBÜREN**

## Interview–Staffel: Leben in Besenbüren

Interview mit Alice Booz

*Seit wann wohnen Sie in Besenbüren?*

Seit genau 10 Jahren, praktisch auf den Tag genau, also länger als ich sonst wo gelebt habe.

*Warum wohnen Sie immer noch in Besenbüren?*

Gute Frage, aber es liegt wohl daran, dass ich noch zur Schule gehe, kein eigenes Geld verdiene, sondern meinen Eltern auf der Tasche liege. Aber in mir wächst der Wunsch, eine kleine Wohnung zu finden, irgendwo in einem gemütlichen Winkel in der Altstadt von Aarau oder eine «gechillte» WG mit ein paar Freunden...

*Welches sind Ihre Lieblingsplätze in Besenbüren? Wohin zieht es Sie immer wieder?*

Ich liebe unseren Garten. Vor allem im Sommer: Aussicht, Sonne, Liegestuhl – das ist unbezahlbar.

*Was gefällt Ihnen besonders an Besenbüren?*

Es ist ruhig.

*Was gefällt Ihnen weniger oder stört Sie in Besenbüren?*

Es hat zu wenige Busverbindungen, vor allem abends! Man ist hier vollkommen abgeschnitten von der Aussenwelt. Denn als Teenager ohne motorisiertes Fahrzeug ist man aufgeschmissen und immer auf die Abhollaune «von Mami» angewiesen.

*Sind Sie oft im Dorf unterwegs? Wohin gehen Sie meistens?*

(lacht) Schon so lange hier und ich kenne mich sehr schlecht aus in Besenbüren. Ich orientiere mich an der Pinte, dem Dorfladen und meinem Daheim.



*Woran werden Sie sich Ihr Leben lang erinnern?*

Meine Güte, an sehr viele Dinge, an tausend Dinge, an zu viele Dinge.

*Was macht Ihnen Sorgen?*

Mein kleiner Bruder und all jene, die das gleiche Problem haben werden wie er, denn sehr bald geht es für ihn in die Oberstufe und das bedeutet wieder den Umstieg auf das Fahrrad. Natürlich, Jungs sind zäh und die fahren bei Wind und Wetter mit dem Velo, aber trotzdem haben sie bei Notfällen eine geringe Chance auf einen zuverlässigen Bus, geschweige denn auf einen anständigen, sicheren Schulweg.

*Haben Sie Hobbys, denen Sie im Dorf nachgehen können?*

Ja, fotografieren. Besenbüren kann sehr fotogen sein, wenn man nicht gerade hinter Berühmtheiten her ist. Besenbüren hat einige schöne, ländliche Ecken im Angebot.



## Buchtipp: Darling Jim von Christian Mørk

In einem «zug» durchgelesen von Andrea Fischer

**Ein einsames irisches Haus, drei rätselhafte Frauenleichen und ein skrupelloser Geschichtenerzähler – Christian Mørk erzählt in seinem packenden irischen Thriller «Darling Jim» mit einer solchen Sinnlichkeit, dass man den Atem des Teufels im Nacken zu spüren glaubt.**

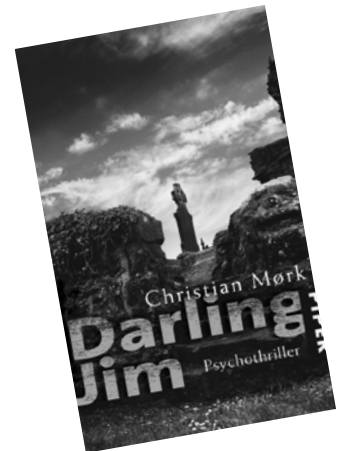
Die Bewohner des kleinen irischen Dorfs Malahide mieden das Haus, noch lange nachdem es desinfiziert und wieder bewohnbar gemacht worden war und die Leichen friedlich unter der Erde ruhten. Drei tote Frauen waren in dem Spukhaus gefunden worden, Moira Walsh und zwei ihrer Nichten. Sie waren auf grauenvolle, unerklärliche Weise gestorben. Wer aber hatte sie gequält und getötet? Hing das alles mit diesem Fremden zusammen, Jim? Jim Quick war als Märchenerzähler durch die Pubs der Gegend gezogen und hatte Schauer geschichten zum Besten gegeben. Die meisten Frauen waren seinem teuflischen Charme auf der Stelle erlegen. Aber auch von Jim gab es seit einiger Zeit kein Lebenszeichen mehr ... Atmosphärisch dicht, raffiniert und atemberaubend spannend – «Darling Jim» ist ein einzigartiger psychologischer Thriller.

### Pressestimmen

«Verführerisch mörderisch. Der Leser ist fasziniert von dem Märchen der drei Schwestern und ihrem seltsamen Ritter. «Darling Jim» ist von überbordender Leidenschaft und ausgesuchter Teufllichkeit.» *Weekendavisen*

«Darling Jim ist ein Thriller, wie ihn Stephen King an einem guten Tag schreiben könnte. Ein psychologischer Thriller, der in die dunkelsten Winkel unserer Seele kriecht. Hat man einmal begonnen zu lesen, ist es fast unmöglich, der Geschichte von Jim zu entrinnen.» *Jyllands-Posten*

«Furchterregender Mørk. Es ist sehr schwer, diese Geschichte aus der Hand zu legen, bevor nicht das letzte Puzzleteil an seinem Platz ist. Christian Mørk



schreibt mit einer so blutigen Sinnlichkeit, dass man den tödlichen Atem des Wolfs in seinem Nacken zu spüren glaubt.» *Ekstra Bladet*

*Ekstra Bladet*

### Der Autor

Christian Mørk, geboren in Dänemark, ging mit Anfang zwanzig in die USA. Dort arbeitete er als Journalist für Variety und die New York Times, bevor er als Filmproduzent für Warner Bros. nach Los Angeles ging. Für sie drehte er mit dem irischen Regisseur Neil Jordan einen Film und verliebte sich in Irland und seine Mythen. Heute lebt



Christian Mørk als Schriftsteller und Drehbuchautor in Brooklyn. Nach der dänischen Erstausgabe erscheint «Darling Jim» zeitgleich mit der deutschen Übersetzung in den USA.

Piper Verlag  
352 Seiten  
ISBN: 978-3-492-05256-6

Quelle: [www.vorablesen.de](http://www.vorablesen.de)  
Autorenfoto: © Les Kaner

## Paradiesische Zustände an den Theaterabenden in Besenbüren

Eine Bericht von Urs Fäh



Bei den diesjährigen Theateraufführungen der Theatergruppe Besenbüren ging's, nicht ganz unerwartet, heiss zu und her. Der muntere Schwank von Franz Arnold und Ernst Bach in der Deutschschweizer Neufassung von Hans Gmür mit dem Titel «Siite-sprung is Paradies» garantierte einmal mehr einen Abend voll «Humor und Action», oder wie es im turbulenten Stück öfters hiess: mit «Punch und Power».

Der überaus pünktliche Sekretär Mörgeli arbeitet seit Jahren fleissig im Polizeiamt der Stadtpolizei Zürich. Als er bei den diesjährigen

Beförderungen wieder einmal übersehen wird, fällt er in eine Depression. Da seine Frau bei ihrer Schwester in Hamburg auf Besuch ist, will er seinen Kummer im Niederdorf «hinunterspülen».

Ausgerechnet am nächsten Morgen kommt sein Chef von einer Tagung zurück und – der neue Amtsleiter kündigt sich an, die Stadträtin besucht das Amt, um eine neue Anti-Sex-Kampagne ins Leben zu rufen, seine Frau kehrt zurück und kommt ins Büro, sein «Abenteuer» meldet sich, um ihn über die Vorgänge der letzten Nacht zu informieren ...




Nun ist Mörgeli gefordert. Wie endet dies wohl? Lachen war angesagt und es endete natürlich wie immer, die heillose Verwirrung konnte in einem Happyend aufgelöst werden.

Der Probeaufwand hat sich gelohnt, alle vier Vorstellungen waren ausverkauft und ein voller Erfolg. Erstmals wurde zudem eine Sonderaufführung, ein VIP-Kundenabend unter dem Motto «Theater & Dinner» durchgeführt, gesponsert von den Unternehmen: Senag Besenbüren, Auto Senn AG Muri, der Aargauischen Kantonalbank und der Fäh+Partner. Die geladenen



auswärtigen Kunden zeigten sich begeistert und überrascht, was so ein kleines Dorf auf die Beine, die Bühne und auf den Tisch bringen kann ...! Das war beste Werbung für unser Dorf.

 Urs Fäh



### Termine 2010

Datum	Anlass	Ort/Verantwortlich
04. April	Eiertütschen, Ostern	Kirchengemeinde Bünzen
10.	Beginn Frühlingsferien	Kreisschule Bünz
18.	Weisser Sonntag	Kirchengemeinde Bünzen
26.	Erster Schultag nach Frühlingsferien	Kreisschule Bünz
28.	Polit-Apéro	Gemeinde Besenbüren
30.	Obligatorisches Schiessen, Rottenschwil	Schützengesellschaft
07. Mai	Generalversammlung	Raiffeisenbank
09.	Familiengottesdienst, Muttertag	Kirchengemeinde Bünzen
28.	Gemeindeversammlung	Gemeinde Besenbüren
29.	Altpapiersammlung, 08-14 Uhr, Sammelcontainer beim Wöschhüsli an der Ecke Schürmattstrasse/Steigass	Gemeinde
29.	Waldumgang	Gemeinde Besenbüren
04. – 06. Juni	Feldschiessen, Schiessplatz Boswil	Schützengesellschaft
07.	Kirchengemeindeversammlung	Kirchengemeinde Bünzen
18. – 20.	Kreisturnfest, Dottikon	Turnverein
19.	Familiengottesdienst	Kirchengemeinde Bünzen
19.	Eröffnungsschiessen Eidgenössisches Schützenfest	Aarau/Schützengesellschaft
23.	Kleider- und Schuhsammlung	Gemeinde
25.	Eidg. Schützenfest (Schiessstag Besenbüren)	Schützengesellschaft
25.	Platzkonzert Fasnachtshäxle	

**Nächste Bäsi-Blättli-Ausgabe ist eine Sonderausgabe.** Aus aktuellem Anlass entfällt die normale Bäsi-Blättli-Ausgabe vom August 2010. Wir produzieren eine Sonderausgabe/Festausgabe «850 Jahre Besenbüren», in Farbe und als Grossauflage zur Verteilung in alle Haushaltungen in einigen unserer Nachbargemeinden. Möchten auch Sie in dieser Sonderausgabe inserieren? Infos unter [www.basiläum.ch](http://www.basiläum.ch) oder Telefon 056 209 14 52.

*P.S.: Die bereits gebuchten Inserate für die «Normalausgabe August» verschieben sich in die Weihnachtsausgabe. Danke fürs Verständnis.*

### Impressum

#### Frühlingsausgabe 2010

Nr. 27 – April 2010  
Leser: >1'000

#### Produktion

Druckerei Huber AG, Boswil

#### Inserate

Gemeindeverwaltung  
Besenbüren

#### Redaktionsteam

Monika Gross  
Andrea Lüthy  
René Meuli  
Andrea Oldani  
Roman Zenoni  
Hansjürg Arnold  
Bruno Poletti  
Andrea Fischer  
Hermann Knecht

#### Patronat/Verantwortung

Gemeinderat Besenbüren

#### Zuschriften/Koordination

Gemeinde Besenbüren  
5627 Besenbüren  
Vermerk «Bäsi-Blättli»  
Fax: 056 677 87 75 oder per  
Email: [gemeindeverwaltung@besenbueren.ch](mailto:gemeindeverwaltung@besenbueren.ch)